

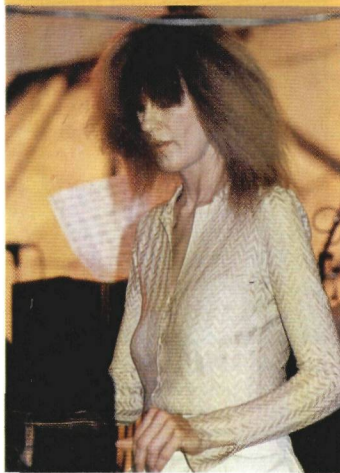
Die aktuelle Vierteljahres- umschau

WICHTIGE JAZZ-NEUERSCHEINUNGEN
AUF LP UND CD (II/84)

Von Uwe Andresen

Nun also die zweite Ausgabe unserer Überblicksbesprechung neuer Jazz-Schallplatten. Und zugleich die erste, bei der sich anhand der Veröffentlichungen des vorangegangenen Quartals tatsächlich ein Trend ausmachen läßt: Fusion ist wieder Trumpf. Elemente der Rockmusik breiten sich neuerlich aus; Elemente der modernen Popmusik tauchen vermehrt auf; selbst Free Jazz und Bop kommen zueinander.

CARLA BLEY



RAINER BRÜNINGHAUS



ABBEY LINCOLN



HÄRTE 10



Die 70er Jahre waren die große Zeit der sogenannten Fusion im Jazz. Rockprägung und die Einbeziehung indischer Folklore kamen in Mode, Pop und Disco erlebten eine „jazzige“ Konjunktur. Das hatte zur Folge, den immer unscharfen Begriff vom Jazz noch weiter zu verwässern. Und bis heute ist es ja üblich, alles der großen Jazz-Schublade zuzuschlagen, was sich nicht woanders einordnen läßt. Da finden sich nun zahlreiche Produktionen, die eine flotte Rückkehr zum Jazz-Rock markieren, die aus bereits bekannten musikalischen Elementen neue Fusionen herstellen oder sogar die witzige Unbekümmertheit von Punk und New Wave in die gehütete Bastion des experimentellen Jazz

tragen. Diese Tendenz steht im Grunde über dem gesamten Rezensionsteil, der im übrigen vom Aufbau her unverändert geblieben ist. Neu sind allerdings zwei Spalten, die auch künftig fester Bestandteil des „Fono JAZZ Forum“ bleiben sollen: Unter dem Titel „Jazz-Buch“ (siehe Buch-Kritik auf S. 18/19) werden interessante Publikationen zum Thema rezensiert; unter dem Titel „Sammletips“ finden sich kurze Hinweise auf limitierte Auflagen oder audiophile Veröffentlichungen.

Eine aktuelle Bemerkung noch zur Ausgabe I/84: Da wurde dem US-amerikanischen Label Windham Hill eine kommerziell gute Zukunft prognostiziert, eine bessere gar, als sie

das renommierte Label ECM habe. Nun war das natürlich einzig auf die Verkaufszahlen bezogen, auf die Tatsache also, daß der Windham-Hill-Pianist George Winston innerhalb kurzer Zeit erreichte, wofür der ECM-Topseller Keith Jarrett etliche Jahre mehr brauchte. Allein Winstons 82er Album „December“ hat in der Auflage schon die erste halbe Million überschritten und durchaus Chancen, das nicht bloß zu verdoppeln. Dafür findet die Teldec in einer aktuellen Pressemitteilung die (unfreiwillig?) doppeldeutige Überschrift „Alpträume für Corea & Co“. Wir wissen nicht, was Chick Corea gegen Alpträume empfiehlt; wir empfehlen sein neues Album „Children's Songs“ (ECM 1267).

DER JAZZ-ROCK KEHRT ZURÜCK

Was man vor etwa zehn Jahren als breite Bewegung des Jazz-Rock (oder Rock-Jazz) feierte, war längst wieder totgesagt. Allzu eifrige Beschäftigung mit Popularität, mit dem, was man gemeinhin „funky“ nennt, hatte diese Musik vollends in die Discotheken abwandern lassen; niemand machte sich die Mühe, auch nur den Hauch von Jazz zu erhalten. So haben neuerdings vor allem junge Musiker eine Chance, sich mit ihren traditionell orientierten Fusionsvorstellungen zu artikulieren, und es sieht ganz danach aus, als solle der Rock-Jazz so etwas wie eine Renaissance erleben.

Zugleich muß man freilich das Ableben der letzten antiken Fusionsfestung beklagen. Denn was **Weather Report** nun mit *Domino Theory* vorlegt, hat mit der Frische alter Tage nichts mehr zu tun, ist einfalllos abgehaspelt und witzlos aufgenommen. Das enttäuscht im Vergleich zu **Azymuth**, deren *Rapid Transit* eine spritzige Mischung aus Jazz, Rock und musikalischen Elementen Brasiliens bietet. Das enttäuscht auch angesichts des flotten *Sundance*, den der Gitarrist **Kevin Eubanks** aufführt und dem mit seinem musikalischen Kumpanten eine staubfreie Brücke über gute zehn Jahre gelingt. Ähnliches läßt sich auch vom Saxophonisten **Bill Evans** behaupten, mit dem Unterschied allerdings, daß er auf *Living*

In The Crest Of A Wave auch fleißig zu modernen elektronischen Mitteln der Klanggestaltung greift. Und noch einen Zacken rockiger kommt gar der Schlagzeuger **Steve Smith** mit *Vital Information* daher, um – wenn auch stark durch das Saxophon Dave Wilczewskis geprägt – an die Jazz-Rock-Phase der ehemaligen Gruppe „Return To Forever“ zu erinnern. Fusion anderer Art strebt die Formation **Boury** an, die auf *Für Herrn Keupert* einen weiten Bogen von orientalischer Folkloristik über Minimalartiges bis zum freieren Jazz schlägt – und spätestens auf der B-Seite Erstklassiges bietet. Die mit Abstand witzigste Produktion solch pluralistischer Mixtur stammt allerdings von **Härte 10**; da stehen Rock und Jazz eher gleichberechtigt nebeneinander, um in fast punkiger Manier „geschragt“ zu werden. Fraglich wird dabei jedoch bleiben, ob so etwas auch dem gestandenen Jazz-Freund noch rechte Freude macht. Und das dürfte wohl auch für **Lask 2** mit *Sucht + Ordnung* gelten, wo – intellektueller als bei Härte 10 – mit mechanistischer, aber durch geringe Zeit- und Akzentverschiebungen auch packende Rhythmik geschichtet wird; wo musikalische und sprachliche Versatzstücke ans Licht gezerrt werden. „Ein Schiff wird kommen“ sich neu vertont sieht und irgendwo „der lachende Vagabund“ anklingt: „Wir machen Kunst“.

VOM TRIO ZUR BIGBAND

Schon 1981 gründeten **Rainer Brüninghaus** (p, syn), **Markus Stockhausen** (tr, flhn) und **Fredy Studer** (dr) ein Trio, das bislang fleißig Konzerte gab. *Continuum* ist ihre erste gemeinsame Schallplatteneinspielung, gefüllt mit Kompositionen von Brüninghaus: Einfache, fast minimalartige Ostinati sind die klanglich-schwebende Basis für tüchtige Improvisationen; ein wenig Elektronik gibt dem ganzen mitunter orchestrale Dimensionen. Und Markus Stockhausen, obwohl sicher kein „echter“ Jazz-Trompeter, beweist wieder einmal enormes Feeling. Viel Feeling

WEATHER REPORT

ALFRED HARTH



DAVE HOLLAND



ULRICH P. LASK



Mit ihrer neuesten LP „Domino Theory“ dokumentiert die Gruppe „Weather Report“ (großes Foto), daß die einstige Frische, mit der man Jazz-Rock-Fusionsmusiken zu prä-sentieren verstand, dahin ist

findet sich auch beim Quartett **Nana**, und zwar immer dann, wenn es „frei“ hergeht. Nicht ganz überzeugt *Über Leben* freilich dort, wo Bekanntes (à la Jarrett/Garbarek) wiederholt wird. Ums Leben geht es ebenfalls dem Saxophonisten **Alfred Harth**, der sich für *This Earth* Gleichgesinnte sammelte – Maggie Nicols (voc), Paul Bley (p), Barre Phillips (b) und Trilok Gurtu (perc) – und eine Utopie erzählt: Von der Harmonie zwischen Erde und Mensch, vom „Ökotoxia“. Das Quintett stützt sich hier auf

eine sehr freizügige Erzählweise, nicht so sehr auf ein geradliniges Durchmusizieren angelegt, sondern von mehr lockeren Kombinationen und spontan-sporadischen Floskeln der Musiker geprägt. Neuigkeiten liefert auch das **Dave Holland Quintet** auf *Jumpin' In*. Der Bassist Holland, mit praktisch allen Richtungen des zeitgenössischen Jazz vertraut, initiiert etwas, was sich vielleicht als „Free Bop“ bezeichnen ließe, als schlüssige und äußerst eindrucksvolle Verbindung von Free Jazz und

Bop. Eine andere, aber gleichfalls eigentümliche Mischung erlaubt sich wieder **Carla Bley**, die mit *Heavy Heart* eine „einfache“ Platte, ein „romantisches Album“ einspielen wollte, dann aber in gewohnter Weise mit klanglichen und stilistischen Kontrasten spielte. So typisch das für Carla Bley auch sein mag, es bleibt immer originell – das macht ihr so rasch niemand nach. Und das haben die **Slickaphonics** auch gar nicht im Sinn, obwohl sie mit *Modern Life* ähnlich unbekümmert durch die Stile und Sparten springen; freilich mit einem Sound, der teilweise an „Chicago“ besserer Jahre erinnert, und mit einer Ironie, die sich entschieden deftiger artikuliert.

Wenig Kontraste sucht dagegen der Gitarrist **Michael Sagne**meister im Quintett mit *Waiting For Better Days*. Da ist alles sehr melodisch-sangbar ausgelegt, hat auch Raum für Improvisation, aber aus der klangli-

DISCOGRAPHISCHE HINWEISE

- ★ **Armacord Nino Rota:** *Hannibal HNBL 9301/TIS (1 S 30)*
- ★ **Azymuth,** *Rapid Transit; Milestone/Metronome 815 441-1 (1 S 30)*
- ★ **Carla Bley,** *Heavy Heart; (AD: Sept. 1983) Watt 14/ECM (1 S 30)*
- **Boury,** *Für Herrn Keupert; Jazz Haus Musik 16/Pläne (1 S 30)*
- **Uschi Brüning;** *Pool International/TIS (1 S 30)*
- ★ **Rainer Brüninghaus, Markus Stockhausen, Fredy Studer,** *Continuum; (AD: Sept. 1983) ECM 1266 (1 S 30)*
- **Kevin Eubanks,** *Sundance; (AD: Dez. 1983) Keytone 729/TIS (1 S 30)*
- **Bill Evans,** *Living In The Crest Of A Wave; (AD: Nov. 1983) Elektra Musician/WEA 960 349-1 (1 S 30)*
- ★ **Härte 10;** (AD: 1983) *Moers Music 2006/Pläne (1 S 30)*
- ★ **Alfred Harth,** *This Earth!; (AD: Mai 1983) ECM 1264 (1 S 30) Digital*
- ★ **Dave Holland Quintet,** *Jumpin' In; (AD: Okt. 1983) ECM 1269 (1 S 30) Digital*
- ★ **Fred Hunt Trio,** *Yesterdays; Fred Hunt (p), Brian Mursell (b), Roger Nobes (dr); (AD: Okt. 1979) Erus 2610 331/Erus-Technik (1 S 30) Direktschnitt*
- **Lask 2,** *Sucht und Ordnung; Ulrich P. Lask (as, ts), Meinolf Bauschulte (dr, perc), Maggie Nicols, Sigrid Meyer, Monika Linges (voc); (AD: Jan. 1984) ECM 1268 (1 S 30)*
- ★ **Abbey Lincoln,** *Talking To The Sun; (AD: Nov. 1983) Enja 4060 (1 S 30)*
- **Me & The Heat;** *AufRuhr/Pläne 670004 (1 S 30) Maxi-Single*
- **Stephan Micus,** *Listen To The Rain; (AD: 1980/1983) JAPO/ECM 60040 (1 S 30)*
- **Farrell Morris,** *Bits of Percussion And Jazz; (AD: 1979) Audio Directions/Erus-Technik (1 S 30) Digital*
- **Nana,** *Über Leben; Roger Hanschel (as), Hans Lüdemann (p, org, syn), Rainer Linke (b), Klaus Mages (dr); (AD: Jan. 1984) Jazz Haus Musik 17/Pläne (1 S 30)*
- ★ **Howard Riley,** *For Four On Two Two; Affinity 110/TIS (1 S 30)*
- **Michael Sagne**meister, *Waiting For Better Days; (AD: Okt. 1983) Mood Records 28.640 (1 S 30)*
- **Heikki Sarmanto,** *New Hope Jazz Mass; (AD: Sept. 1978) Finlandia FA 201/Disco Center (2 S 30)*
- ★ **Heikki Sarmanto,** *Suomi; (AD: Okt. 1983) Finlandia FA 913/Disco Center (1 S 30)*
- ★ **Manfred Schoof Orchestra,** *Reflections; (AD: Nov. 1983) Mood Records 28.641 (1 S 30)*
- **Shankar,** *Vision; (AD: April 1983) ECM 1261 (1 S 30)*
- **Slickaphonics,** *Modern Life; Enja 4062 (1 S 30)*
- ★ **Steve Smith,** *Vital Information; (AD: Jan. 1983) CBS 25 682 (1 S 30)*
- **Weather Report,** *Domino Theory; CBS 25 839 (1 S 30)*

chen Unverbindlichkeit führt eigentlich erst das letzte Stück heraus – das könnte etwas mit dem Auftauchen Albert Mangelsdorffs zu tun haben. Entschieden mehr musikalischen Biß bringt jedenfalls das **Manfred Schoof Orchestra** mit den Gastsolisten Mangelsdorff, Wolfgang Dauner und Eberhard Weber auf. *Reflections* ist ein gelungener Live-Mitschnitt zweier Konzerte in der DDR (November 1983) und bringt eine für das Orchester charakteristische Mischung aus moderner Unterhaltungsmusik und freierem Jazz.

JAZZ & KLASSIK

Wie stark die Beziehungen zwischen modernem Jazz und zeitgenössischer E-Musik sein können, wurde in der Ausgabe 1/84 bereits erwähnt. Eine Schallplatte aus Finnland schlägt in eine solche Jazz-/Klassik-Kerbe: Der Pianist/Komponist **Heikki Sarmanto** schrieb ein achtsätziges Epos über seine

Heimat *Suomi* (also Finnland), und daraus entstand eine Variante des symphonischen Jazz, die – soweit es um die Jazz-Teile geht – sicher als neue U-Musik durchgehen könnte, die aber immer mit dem Auftauchen der großen Streichergruppe in oberflächliche Klangmalerei abrutscht, in verklärten Wohlklang. Das ist eigentlich verwunderlich, gelang Sarmanto doch mit der *New Hope Jazz Mass* eine sehr interessante Jazzmesse, die nicht von ungefähr den beiden Jazzmusikern Duke Ellington und John Coltrane gewidmet ist. Da verbindet sich ein inspiriertes Jazzensemble mit Chorpartien, die sich – soweit das weißem Musikempfinden überhaupt möglich ist – eher an den Gospel anlehnen. Eine bemerkenswerte Veröffentlichung, zumal im Vergleich zur „*Missa popularis*“ von Claus Bantzer (siehe Ausgabe 1/84).

Aus den „klassischen“ Elementen seiner indischen Heimat

schöpft auch **Shankar**, der mit seiner 10saitigen stereophonen Doppelhals-Violine und interessanter Besetzung (Jan Garbarek/Palle Mikkelborg) großdimensionierten Klang improvisiert – wobei er sich, wie auf dem Cover zu lesen ist, von seinem Karnickel Sadhu inspirieren ließ. Daß es dabei um Musik mit stark meditativem Charakter geht, hat Shankar mit **Stephan Micus** gemein; der geht auf *Listen To The Rain* mit Gitarren und etlichen exotischen Instrumenten zu Werk, beschränkt sich aber nicht auf wabernde Klangteppiche, sondern kann etwas erzählen.

WAS AUSSERDEM AUFFIEL

Erstklassige Klavierimprovisationen hat **Howard Riley** für sein Soloalbum *For Four On Two Two* eingespielt. Ihm gelingt es, von neuester E-Musik und der Lässigkeit des Bebop merklich beeindruckt, mit der Vielstimmigkeit und dem Far-

benreichtum eines Ensembles zu spielen. Keine aufgetürmten Akkorde, sondern Polyphonie; kein übliches Soloklavier, sondern die klassische Triobesetzung in einem Instrument zu sammengelegt. Solistisch, aber von einem Orchester begleitet, betätigt sich auch die Sängerin **Uschi Brüning**, die sich an allerlei Standards der Populärmusik heranmacht, diese auch bunt mischt und farbig interpretiert. Am jazzigsten geht es sinnigerweise beim Beatles-Titel „Fool On The Hill“ zu; da merkt man, daß Uschi Brüning wirklich den Swing hat. Ganz ausgesprochen den Blues hat dagegen **Abbey Lincoln**, die damit ihrer (zwischen freiem und neuem Jazz angesiedelten) Musik eine enorme Ausdruckskraft einhaucht; und da gehören eben die „roots“, die schwarzen Wurzeln, unbedingt dazu. So hat **Abbey Lincoln** mit *Talking To The Sun* eine der schönsten Songplatten seit langem produziert, die dank der hervorragenden Leistungen ihrer Mitmusiker in jeder Hinsicht empfehlenswert ist. Eine Empfehlung anderer Art dürfte **Armacord Nino Rota** sein, weil dort die Musik, die Nino Rota für einige Fellini-Filme schrieb, in wechselnder (Star-)Besetzung herrlich interpretiert werden. Und für die Freunde einer flotten Mixtur aus jazzigen, rockigen und punkigen Bestandteilen bietet die Gruppe **Me & The Heat** eine Maxi-Single mit drei Stücken, unter denen sich sogar eine Art Punk-Blues findet. Ähnlichkeiten bestehen mit der längst vergessenen Formation „Web“ (LP „I Spider“).

SAMMLERTIPS

Nicht mehr ganz neu, aber musikalisch immer noch lebhaft ist die Direktschnitt-LP *Yesterdays* des **Fred Hunt Trios**, das schön swingende, mit frischen Improvisationen angereicherte Titel liefert. Nur noch Restbestände gibt es auch von **Farrell Morris'** Album *Bits Of Percussion And Jazz*; eine saubere Aufnahme, bei der hochkarätige Begleitmusiker (wie Stan Getz, Ron Carter, George Tidwell) Jazz-Klassiker auf hohem Niveau spielen.